

Themen dieser Ausgabe

Lutherische Kirche in Honduras kritisiert öffentlich Militärputsch..... 2

Die Kirchenleitung der Christlich-Lutherischen Kirche Honduras hat den Militärputsch Ende Juni in Honduras scharf kritisiert...

LWB-Generalsekretär Noko ruft zur Ablehnung von Islamophobie auf..... 4

Der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes, Pfr. Dr. Ishmael Noko, hat die Religionsgemeinschaften der Welt aufgerufen, sich islamophoben Einstellungen zu widersetzen...

Welt im Umbruch – AWD-Jahresforum..... 5

Das Jahresforum der Abteilung für Weltdienst des Lutherischen Weltbundes, das vom 4. bis 6. Mai 2009 in Montreux (Schweiz) tagte, hat sich mit dem Thema nachhaltige Zukunft für humanitäre Initiativen und Entwicklung in der lutherischen Gemeinschaft befasst...

FEATURE: Das Frauenhaus „Vida Plena“ bietet Schutz vor häuslicher Gewalt



Die Leidtragenden häuslicher Gewalt sind meist Kinder und Jugendliche. Oft werden sie als Mittel der Kontrolle und Erpressung missbraucht. Im Frauenhaus „Vida Plena“ in Santiago de Chile haben sie die Chance, wenigstens für drei Monate aus dem Gefahrenbereich von Gewalt und Aggressionen auszubrechen. © IELCH

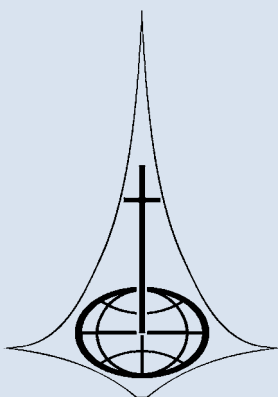
Chile: Regierung schliesst Vereinbarungen mit lutherischer Kirche zur Einrichtung von Frauenhäusern

Santiago de Chile (Chile)/Genf (LWI) – Zwischen 2001 und April 2009 wurden in Chile ungefähr 392 Frauenmorde registriert. Die meisten dieser Morde wurden von Männern begangen, mit denen die Opfer intime Vertrauensbeziehungen hatten. Nur eine kleinere Anzahl der Morde geht auf das Konto unbekannter Täter.

Einige der Mordopfer hatten im Vorfeld gerichtlich Massnahmen zu ihrem Schutz durchgesetzt und Kontakt- beziehungsweise

Annäherungsverbote erwirkt oder Schutzmassnahmen der örtlichen Polizei. In der Praxis funktionierten diese Massnahmen jedoch nicht. Die Gründe sind vielfältig. Die Polizei hatte oft keine ausreichenden Befugnisse, um die Frauen wirklich zu schützen. In manchen Fällen konnte ein Mord trotz aller Sicherheitsmassnahmen nicht verhindert werden.

Fortsetzung auf Seite 7



Aus dem Inhalt

LWB-Sekretariat

- 3.....Lutherischer Weltbund besorgt über Lage in Honduras nach Militärputsch
- 4.....LWB-Generalsekretär Noko ruft zur Ablehnung von Islamophobie auf
- 5.....Welt im Umbruch – AWD-Jahresforum

Features & Themen

- 1, 7FEATURE: Das Frauenhaus „Vida Plena“ bietet Schutz vor häuslicher Gewalt

Kurznachrichten

- 2.....Lutherische Kirche in Honduras kritisiert öffentlich Militärputsch
- 8.....Wilfried Hartmann neuer Präsident der Generalsynode der VELKD
- 8.....Andreas Brummer neuer Oberkirchenrat der VELKD

Vollversammlung Aktuell Nr. 1 I-VIII

Lutherische Kirche in Honduras kritisiert öffentlich Militärputsch

Die Kirchenleitung der Christlich-Lutherischen Kirche Honduras' hat den Militärputsch Ende Juni in Honduras scharf kritisiert. Sie brachte ihre Ablehnung sowohl im Blick auf den Putsch als auch die Art, wie Präsident Manuel Zelaya „durch Druck, Einschüchterung und erzwungenes Exil aus seinem Amt entfernt wurde“, in einer öffentlichen Erklärung Anfang Juli zum Ausdruck.

Weiterhin erklärte die Kirche: „Wir lehnen die Verletzung der Menschenrechte durch die Militäreinsätze ab und fordern ein Ende derselben.“ Von diesen Einsätzen ginge Gewalt aus. Es würden Menschen verletzt und gefangen genommen, um Demonstrationen zu beenden, auf denen die Ungerechtigkeiten seit dem Putsch verurteilt würden, so die Kirchenleitung. Der Putsch sei von einem Sektor ausgegangen, „der über die wirtschaftliche Macht in unserer Gesellschaft verfügt.“

Der Präsident des mittelamerikanischen Landes, Manuel Zelaya, war am 28. Juni von Militärkräften gestürzt und nach Costa Rica ausgeflogen worden. Ihm wurde vorgeworfen, die honduranische Verfassung verletzt und eine illegale zweite Amtszeit angestrebt zu haben.

Mit grosser Besorgnis hatte der Lutherische Weltbund (LWB) auf die Lage in Honduras nach dem Militärputsch

reagiert. In einer Erklärung hatte LWB-Generalsekretär Pfr. Dr. Ishmael Noko Anfang Juli den Einsatz von Waffengewalt und verfassungswidrigen Mitteln zur Lösung politischer Konflikte verurteilt und die Wiedereinsetzung der demokratisch gewählten honduranischen Regierung sowie die Wiederaufnahme des verfassungsgemässen politischen Prozesses in Honduras gefordert.

Die Kirchenleitung der lutherischen Kirche in Honduras kritisierte weiterhin die Verletzung der Pressefreiheit und der Freizügigkeit der Bevölkerung, die durch Ausgangssperren und Stromausfälle auf nationaler Ebene eingeschränkt werde. Viele Medienunternehmen seien geschlossen und ihre Einrichtungen vom Militär zerstört worden.

Ausdrücklich wies die Kirchenleitung in ihrer Erklärung darauf hin, dass ihre Wortmeldung keine Parteinahme für Präsident Zelaya darstelle, „sondern lediglich die Mittel kritisiert, die zur Absetzung des Präsidenten und damit auch zur Machtübernahme angewandt wurden.“ Sollte Präsident Zelaya Fehler begangen haben, so müsse er sich „unter Beachtung des Rechtes auf angemessene Weise vor Gericht verantworten.“

Die Christlich-Lutherische Kirche Honduras' hat rund 1.200 Mitglieder und ist seit 1994 Mitgliedskirche des LWB.

Lutherischer Weltbund –
eine Kirchengemeinschaft
150, route de Ferney
Postfach 2100
CH-1211 Genf 2
Schweiz

Telefon: +41/22-791 61 11
Fax: +41/22-791 66 30
E-Mail: info@lutheranworld.org
www.lutheranworld.org

Chefredakteurin
Karin Achtelstetter
ka@lutheranworld.org

Deutsche Ausgabe
Dirk-Michael Gröttsch
dmg@lutheranworld.org

Englische Ausgabe
Pauline Mumia
pmu@lutheranworld.org

Layout
Stéphane Gally
sga@lutheranworld.org

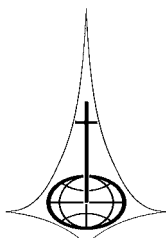
Vertrieb/Abonnement
Colette Muanda
cmu@lutheranworld.org

Die Lutherische Welt-Information (LWI) wird als Informationsdienst des Lutherischen Weltbundes (LWB) herausgegeben.

Veröffentlichtes Material gibt, falls dies nicht besonders vermerkt ist, nicht die Haltung oder Meinung des LWB oder seiner Arbeitseinheiten wieder.

Die in der Lutherischen Welt-Information mit „LWI“ gekennzeichneten Beiträge können kostenlos mit Quellenangabe abgedruckt werden.

Enthält **Vollversammlung Aktuell Nr. 1**



Lutherischer Weltbund besorgt über Lage in Honduras nach Militärputsch

LWB-Generalsekretär Noko fordert Wiedereinsetzung der demokratisch gewählten honduranischen Regierung

Genf (LWI) – Mit grosser Besorgnis hat der Lutherische Weltbund (LWB) auf die Lage in Honduras nach dem Militärputsch vom 28. Juni reagiert. Die weltweite Gemeinschaft mit 140 Mitgliedskirchen befürchte, dass die durch die Ereignisse hervorgerufene Instabilität und Polarisierung in der Gesellschaft dazu führen könnten, „dass hart erarbeitete Fortschritte untergraben werden, soziale Unruhen sich ausbreiten und der Konflikt im Land sich verschlimmert“, so LWB-Generalsekretär Pfr. Dr. Ishmael Noko in einer Erklärung am 2. Juli.

Der LWB schliesse sich all jenen Stimmen weltweit an, „die die Wiedereinsetzung der demokratisch gewählten honduranischen Regierung und die Wiederaufnahme des verfassungsgemässen politischen Prozesses in Honduras fordern“, erklärte Noko.

Der LWB verurteile den Einsatz von Waffengewalt und verfassungswidrigen Mitteln zur Lösung politischer Konflikte, betonte der LWB-Generalsekretär. Das honduranische Volk und die Region insgesamt hätten aufgrund vergangener Fälle militärischer Machtanmassung genug



„Raus mit den Putschisten!! COPINH“ – Mit diesem Transparent fordert dieser Honduraner die Rückkehr zu demokratischen Verhältnissen. COPINH, Rat indigener Völker in Honduras, protestierte scharf gegen das Vorgehen der Übergangsregierung. Am 28. Juni batten Militärkräfte den Präsident des mittelamerikanischen Landes, Manuel Zelaya, gestürzt und nach Costa Rica ausfliegen lassen. © LWB/AWD-Honduras

gelitten. Ein solches Vorgehen könne die zugrundeliegenden Konflikte und widerstreitenden Ansprüche nicht auflösen. Es dürfe nicht zugelassen werden, dass Honduras zukünftig weiter damit konfrontiert werde.

Zudem forderte Noko die Einstellung aller polizeilichen und militärischen Aktionen gegen die honduranische Zivilbevölkerung sowie die Freilassung aller Personen, die im

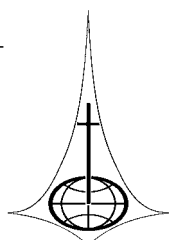
Rahmen der Proteste der letzten Tage festgenommen worden seien.

Die internationale Völkergemeinschaft und insbesondere die Organisation der amerikanischen Staaten (OAS) rief der LWB-Generalsekretär dazu auf, „Mechanismen zu schaffen, die in der aktuellen Krise vermitteln können, den demokratischen Prozess im Vorfeld der Wahlen, die für den 29. November dieses Jahres angesetzt sind, unterstützen und den Übergang zu einer neuen Regierung nach Abschluss der Wahlen begleiten.“

Mit Blick auf die einstimmige Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 30. Juni 2009, die den Staatsstreich verurteilt und die „umgehende und bedingungslose“ Wiedereinsetzung des gestürzten Präsidenten Manuel Zelaya sowie der demokratisch gewählten Regierung gefordert hatte, erklärte der LWB-Generalsekretär, es sei zwingend erforderlich, dass die Völkergemeinschaft, insbesondere die Staaten der Region Lateinamerika sowie die OAS angemessene Massnahmen ergreifen, um diesen Aussagen praktische Wirkung zu verleihen.



Ende Juni gingen Tausende HonduranerInnen auf die Strasse, um gegen die Machtübernahme durch Roberto Micheletti und seine Übergangsregierung zu protestieren. Die Vereinten Nationen wie auch der LWB forderten die Wiedereinsetzung des gestürzten Präsidenten Manuel Zelaya. © LWB/AWD-Honduras



Besorgt äusserte sich der LWB-Generalsekretär darüber, dass nach der angekündigten Rückkehr von Präsident Zelaya nach Honduras, die politische Konfrontation in einen gewalttätigen Konflikt münden könnte. Daher forderte Noko alle Parteien und ihre AnhängerInnen auf, „statt der Gewalt den Weg des politischen Dialogs zu wählen“.

Die OAS hatte Mitte der Woche dem honduranischen Übergangspräsidenten Roberto Micheletti eine Frist von 72 Stunden bis Samstag, 4. Juli, gesetzt, um den gestürzten Präsidenten wieder einzusetzen. Andernfalls drohe Honduras der Ausschluss aus dem

Staatenbund. Dies lehnt die Übergangsregierung jedoch ab. Micheletti hat eine Wiedereinsetzung Zelayas ausgeschlossen und angekündigt, dass dieser bei seiner Rückkehr nach Honduras festgenommen werde.

Der LWB leistet durch die Arbeit der Abteilung für Weltdienst (AWD) in Honduras seit Hurrikan Mitch 1998 humanitäre Hilfe und Entwicklungsarbeit. LWB/AWD-Regionalprogramm in Mittelamerika ist in verschiedenen Regionen des Landes, wie zum Beispiel Santa Barbara, Copán, Colón, Olancho und Valle, aktiv. Seit dem Erdbeben im Mai 2009 in Honduras leistet LWB/AWD-Honduras

Aufbauarbeit im Rahmen von ACT International (Action by Churches Together – Kirchen helfen gemeinsam). Das LWB/AWD-Programm arbeitet eng mit der Christlich-Lutherischen Kirche Honduras' zusammen, die seit 1994 Mitgliedskirche des LWB ist.

Den vollständigen Wortlaut der Erklärung von LWB-Generalsekretär Pfr. Dr. Ishmael Noko finden Sie in englischer Sprache im Format PDF auf der LWB-Webseite unter:

www.lutheranworld.org/LWF_Documents/LWF_Statement_on_Honduras-2009.pdf

2. Juli 2009

LWB-Generalsekretär Noko ruft zur Ablehnung von Islamophobie auf

Religiöse Führungspersönlichkeiten aus aller Welt versammeln sich zum III. Kongress der Weltreligionen in Kasachstan

Astana (Kasachstan)/Genf (LWI) – Der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes (LWB), Pfr. Dr. Ishmael Noko, hat die Religionsgemeinschaften der Welt aufgerufen, sich islamophoben Einstellungen zu widersetzen. Während der Eröffnungsveranstaltung des Dritten Kongresses leitender VertreterInnen

der Welt- und traditionellen Religionen am 1. und 2. Juli in Astana (Kasachstan), räumte Noko ein, dass „nicht verheilte Erinnerungen, die durch Unwissenheit, Vorurteile, Ungerechtigkeit, Dominanz und Unterdrückung entstehen, selbst zwischen einigen von uns in diesem Raum weiter die Beziehungen stören.“

„Aber jede Zusammenkunft dieses Kongresses hat zu einer Vertiefung unserer Beziehungen geführt und eine Botschaft an die Welt gesandt – die Botschaft vom Potenzial des interreligiösen Dialogs und der Zusammenarbeit für den Frieden.“

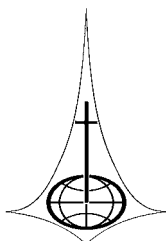
US-Präsident Barack Obamas ausgestreckte Hand an die muslimische Welt und seine Abkehr von der Sprache des „Krieges gegen den Terror“ stelle „ein hoffnungsvolles Zeichen auf dem Weg zur Heilung der Erinnerungen“ dar, betonte LWB-Generalsekretär Noko. „Ich hoffe, dass die politischen und religiösen Führer muslimischer Gemeinschaften Obamas Angebot in offenem und positivem Geiste annehmen.“

Aber Obamas Offerte „stellt auch eine Aufforderung an andere Religionsgemeinschaften dar, sich der Islamophobie zu widersetzen“, betonte er. „Wir müssen von Worten zu Taten übergehen.“

An dem Kongress nahmen 77 Delegationen aus 35 Ländern mit insgesamt mehr als 400 Personen teil, die die wichtigsten Weltreligionen vertraten. Hinzu kamen besondere Gäste und VertreterInnen internationaler Organisationen, wie der Vereinten Nationen,



Der alle drei Jahre stattfindende Kongress leitender VertreterInnen der Welt- und traditionellen Religionen wird in der „Pyramide des Friedens und der Eintracht“ in Astana (Kasachstan) abgehalten. Entworfen wurde das Kongresszentrum von dem britischen Architekten Norman Foster in Form einer ägyptischen Pyramide. © LWB/Anli Serfontein



Assembly Update

Vollversammlung Aktuell • Assemblée Actualités • Rumbo a la Asamblea

Issue 1 • September 2009

Eleventh Assembly of the Lutheran World Federation to Meet in July 2010

The Eleventh Assembly of the Lutheran World Federation (LWF) will meet in less than a year in Stuttgart, Germany, hosted by the Evangelical Lutheran Church in Württemberg.

The LWF's highest decision-making body convenes normally every six years to deliberate and decide policy for the organization's activities.

Assemblies are milestones in the life of the LWF and reflect the understanding and views of the whole Federation. "Give Us Today Our Daily Bread" is the theme for the upcoming assembly, to be held from 20 to 27 July 2010.

The assembly participants will include 418 delegates from the 138 full LWF member



Participants in the 2003 Winnipeg Assembly
© LWF/D. Zimmermann

churches around the world. Representatives of associate member churches, recognized councils and congregations, observers from the LWF National Committees and related agencies will also attend. Others include local, co-opted and LWF staff, interpreters, translators, stewards and accredited media persons.

Every Assembly elects a President and Council to lead the Federation through its governing bodies' meetings. The Assembly is also responsible for the LWF Constitution, and acts on the address of the President and reports of the General Secretary and Treasurer.

Elfte Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes im Juli 2010

Die Elfte Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) wird in weniger als einem Jahr in Stuttgart (Deutschland) stattfinden. Gastgebende Kirche wird die Evangelische Landeskirche in Württemberg sein.

Das höchste Entscheidungsgremium des LWB tritt in der Regel alle sechs Jahre zusammen, um über die Arbeitsgrundsätze der Organisation zu beraten und zu entscheiden.

Vollversammlungen sind Meilensteine im Leben des LWB und spiegeln das Verständnis und die Sichtweisen des Weltbundes wider. Das Thema der kommenden Vollversammlung vom 20. bis 27. Juli 2010 ist „Unser tägliches Brot gib uns heute“.

Neben den 418 Delegierten der 138 Mitgliedskirchen nehmen VertreterInnen der assoziierten Mitgliedskirchen und der anerkannten Räte und Gemeinden sowie BeobachterInnen der Nationalen Komitees und der Partnerorganisationen teil. Zusätzlich werden MitarbeiterInnen der Kirche vor Ort, kooptierte MitarbeiterInnen und LWB-Stabsmitglieder, DolmetscherInnen, ÜbersetzerInnen, Stewards und akkreditierte MedienvertreterInnen vor Ort sein.

Jede Vollversammlung wählt eine/n PräsidentIn sowie die Mitglieder des Rates, die regelmässig tagen und die Geschäfte des Weltbundes führen. Die Vollversammlung beschliesst ausserdem die Verfassung des Weltbundes und billigt die Berichte des Präsidenten/der Präsidentin, des Generalsekretärs/der Generalsekretärin und des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin.

La XI Asamblea de la Federación Luterana Mundial se reunirá en julio de 2010

En menos de un año, la XI Asamblea de la Federación Luterana Mundial (FLM) se reunirá en Stuttgart, Alemania, y será acogida por la Iglesia Evangélica Luterana en Württemberg.

La Asamblea, órgano supremo de la FLM, se reúne habitualmente cada seis años para deliberar y definir la política de las actividades de la organización.

Las asambleas son hitos en la vida de la FLM y reflejan el entendimiento y los puntos de vista de la Federación en su conjunto. "Danos hoy nuestro pan de cada día" es el tema de la próxima Asamblea, que tendrá lugar del 20 al 27 de julio de 2010.

Participarán en ella 418 delegados/as de las 138 iglesias miembro de pleno derecho de la FLM, representantes de iglesias que son miembros asociados, representantes de congregaciones y consejos reconocidos y observadores/as de los comités nacionales de la FLM y organismos conexos. También asistirán miembros del personal local, el personal cooptado y el personal de la FLM, intérpretes, traductores/as, *stewards* y profesionales de prensa acreditados/as.

En cada asamblea se elige al/a la presidente/a y a los/as integrantes del Consejo que conducirán la Federación entre las reuniones de su órgano rector. Además, la Asamblea se ocupa de todo lo relativo a la Constitución de la FLM y toma decisiones acerca de la alocución del Presidente y los informes del Secretario General y del Tesorero.

La Onzième Assemblée de la Fédération luthérienne mondiale aura lieu en juillet 2010

Dans moins d'un an, la Onzième Assemblée de la Fédération luthérienne mondiale se tiendra à Stuttgart, en Allemagne, sous les auspices de l'Église évangélique luthérienne du Wurtemberg.

L'Assemblée, qui se réunit normalement tous les six ans, est l'autorité de décision suprême de la FL, qui délibère et décide des orientations quant aux activités de l'organisation.

Les Assemblées sont des bornes dans la vie de la FLM et reflètent la compréhension et les positions de toute la Fédération. « Donnons aujourd'hui notre pain quotidien » est le thème de cette prochaine Assemblée, qui se tiendra du 20 au 27 juillet 2010.

L'Assemblée sera constituée de 418 délégué(e)s des 138 Eglises membres de la Fédération luthérienne mondiale, de part le monde. Des représentant(e)s d'Eglises membres associées, des conseils et communautés reconnus, des observateurs et observatrices de comités nationaux de la FLM et d'institutions rattachées seront également présents. Présentes seront également des personnes locales, le personnel de la FLM et le personnel coopté, des interprètes, des traductrices et des traducteurs, des stewards et des journalistes accrédités.

Chaque Assemblée élit un président et un conseil pour guider la Fédération grâce aux réunions de ses organes directeurs. L'Assemblée est aussi responsable de la constitution de la FLM et prend acte du discours du président et des rapports du secrétaire général et du trésorier.



Message from the General Secretary

From Lament to Acts of Justice for Daily Bread

Dear Sisters and Brothers,

“Give Us Today Our Daily Bread” is the theme of the Eleventh Assembly of the Lutheran World Federation (LWF). This petition reverberates not only our prayer, hope and sadness, but also our collective lament.

As Christians we believe that God’s creation is meant for all so that all may have life in its fullness. This abundance begins with life-sustaining daily bread. However, every time we say the Lord’s Prayer, “Give us this day our daily bread” (Matthew 6:11), we are reminded of the deep gulf between our petition and the realities that deprive millions across the world of a nourishing meal each day. They struggle with endemic poverty, starvation, landlessness and lack of access to the bounty of creation.

While our theological deliberations include deep ethical dimensions, we are also faced

with spiritual and moral challenges. Undoubtedly, the myriad diaconal initiatives that include response to climate change and care for creation are an expression of our spirituality. However, the manifestation of flourishing greed that endangers humanity and the earth also signifies the erosion of our spirituality. As a communion of churches, do we have the courage to turn Jesus’ prayer into acts of justice that challenge powers bent on creating profit-oriented systems for the short-term gain of a few?

In July 2010 the LWF gathers for its next assembly in Stuttgart, Germany, hosted by the Evangelical Lutheran Church in Württemberg and the United Evangelical Lutheran Church of Germany (VELKD). This is an opportunity for representatives from every

LWF member church to recognize significant life-giving and hope-restoring moments in our journey together as a communion. As the top legislative and policy-making body of the Federation, the assembly will also provide general direction for the future work coordinated by the Geneva-based communion office.

As we prepare for this milestone event of the Lutheran communion, let us turn Jesus’ prayer from a lament into a hopeful declaration for justice in solidarity with the most vulnerable in our communities.



Rev. Dr. Ishmael Noko
LWF General Secretary



© LWF/H. Putzman Penet

Botschaft des Generalsekretärs

Unser tägliches Brot: Von der Klage zum aktiven Einsatz für Gerechtigkeit

Liebe Schwestern und Brüder,
„Unser tägliches Brot gib uns heute“ lautet das Thema der Elften Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB). Diese Bitte reflektiert als Gebet nicht nur unsere Hoffnung und Traurigkeit, sondern ist auch Ausdruck unserer kollektiven Klage.

Als Christinnen und Christen glauben wir, dass Gottes Schöpfung allen Menschen gleichermaßen geschenkt ist, so dass alle das Leben in Fülle haben können. Doch jedes Mal, wenn wir im Vaterunser bitten, „unser tägliches Brot gib uns heute“ (Matthäus 6,11), werden wir daran erinnert, welche tiefe Kluft besteht zwischen dieser Bitte und den Faktoren, die täglich Millionen Menschen weltweit eine sättigende Mahlzeit vorenthalten. Sie haben zu kämpfen mit endemischer Armut, Hunger, Landlosigkeit und mangelndem Zugang zu den Gaben der Schöpfung.

Während unsere theologische Diskussion ethische Aspekte vertieft mit einbezieht,

sehen wir uns dennoch spirituellen und moralischen Herausforderungen gegenüber. Zweifellos ist die grosse Anzahl diakonischer Initiativen, die auf den Klimawandel reagieren und die Schöpfung bewahren wollen, ein Ausdruck unserer Spiritualität. Die Manifestation ungezügelter Habgier jedoch, die die Menschheit und die Erde in Gefahr bringt, signalisiert auch die Aushöhlung unserer Spiritualität. Haben wir als Gemeinschaft von Kirchen den Mut, das Gebet Jesu in ein Handeln für Gerechtigkeit umzusetzen, das jene Mächte herausfordert, die nur darauf aus sind, profitorientierte Systeme für den kurzfristigen Gewinn einer verschwindenden Minderheit zu schaffen?

Im Juli 2010 kommt der LWB zu seiner nächsten Vollversammlung in Stuttgart (Deutschland) zusammen. Gastgeberinnen sind die Evangelische Landeskirche in Württemberg und die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD). Das ist eine gute Gelegenheit für Vertreter und Vertreterinnen aller LWB-Mitgliedskirchen, sich erneut bedeutsame, Leben und Hoffnung schaffende Momente in Erinnerung zu rufen für unseren gemeinsamen Weg als Gemeinschaft von Kirchen. Als höchstes gesetzgebendes und richtungweisendes Organ des Weltbundes entscheidet die Vollversammlung auch über die allgemeine zukünftige Ausrichtung der Arbeit, die von unserem Büro in Genf aus koordiniert wird.

Mögen unsere Vorbereitungen auf dieses für die lutherische Gemeinschaft so bedeutende Ereignis dazu dienen, dass wir mit dem Gebet Jesu nicht länger nur die Realität beklagen, sondern in Solidarität mit den Schwächsten unserer jeweiligen Gesellschaft hoffnungsvoll Position beziehen für Gerechtigkeit.

Pfr. Dr. Ishmael Noko
LWB-Generalsekretär



Message du secrétaire général

Des lamentations aux actions pour la justice afin d'assurer le pain quotidien

Chers sœurs et frères,

« Donne-nous aujourd'hui notre pain quotidien » est le thème de la Onzième Assemblée de la Fédération luthérienne mondiale (FLM). Cette supplique n'est pas seulement le reflet de notre prière, de notre espérance et de notre tristesse, elle est aussi une lamentation collective.

En tant que chrétien(ne)s, nous croyons que la création de Dieu est là pour chacune et chacun de nous afin que tous aient la vie en plénitude. Cette abondance commence par le pain quotidien qui nous maintient en vie. Cependant, chaque fois que nous disons dans le Notre Père : « Donne-nous notre pain quotidien » (Mt 6,11), nous nous souvenons de ce gouffre immense qui sépare notre demande, des réalités qui veulent que des millions de personnes dans le monde soient privées d'un repas nourrissant chaque jour et doivent faire face à une pauvreté endémique, à la privation de nourriture, au

manque de terres et à l'absence d'accès à la munificence de la création.

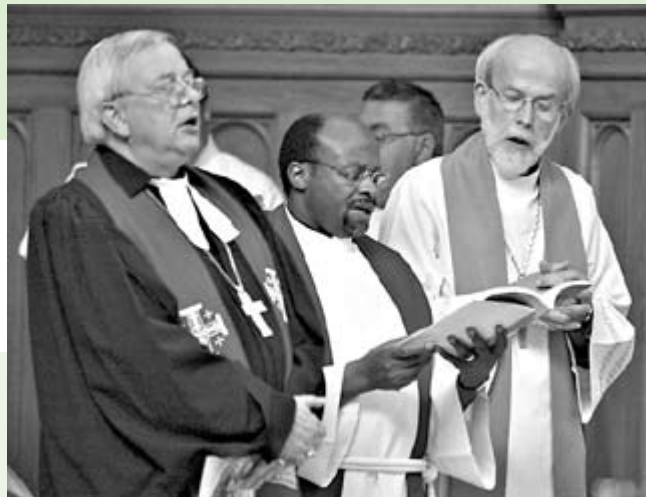
S'il est vrai que notre réflexion théologique comporte des dimensions d'une grande profondeur éthique, il nous faut aussi affronter des défis d'ordre spirituel et moral. Il ne fait aucun doute que la multitude d'initiatives diaconales visant, entre autres, à réagir aux changements climatiques et à prendre soin de la création sont une expression de notre spiritualité. Cependant, les manifestations d'avidité florissante, mettant en danger l'humanité et la terre aussi, témoignent de l'érosion de notre spiritualité. Avons-nous le courage, en tant que communion d'églises, de transformer la prière de Jésus en actions pour la justice interpellant les puissants qui font tout pour créer des systèmes axés sur le profit, entièrement dédiés aux gains à court terme d'une minorité ?

En juillet 2010, la FLM tiendra sa prochaine Assemblée à Stuttgart, Allemagne, sous les auspices de l'Eglise évangélique

luthérienne du Wurtemberg et de l'Eglise évangélique luthérienne unie d'Allemagne (VELK). Ce sera l'occasion pour les représentant(e)s de chaque Eglise membre de la FLM de prendre conscience des moments importants qui auront jalonné notre cheminement commun en tant que communion, en nous redonnant vie et espérance. En tant qu'organe législatif et politique suprême de la Fédération, l'Assemblée déterminera également l'orientation générale des activités à entreprendre, coordonnées par le bureau de la communion à Genève.

Au moment où nous nous préparons à cet événement de la plus haute importance pour la communion luthérienne, faisons en sorte que la prière de Jésus cesse d'être lamentation pour devenir une déclaration prometteuse en faveur de la justice, par solidarité avec les plus vulnérables de nos communautés.

Le pasteur Ishmael Noko
Secrétaire général de la FLM



Assembly 2003: (from left) outgoing LWF President Christian Krause, General Secretary Ishmael Noko and incoming President Mark S. Hanson © LWF/D. Zimmermann

Mensaje del Secretario General

Del lamento a actos de justicia por el pan cotidiano

Queridos hermanas y hermanos:

“Danos hoy nuestro pan de cada día” es el tema de la Undécima Asamblea de la Federación Luterana Mundial (FLM). Esta petición no solo reverbera nuestra oración, esperanza y tristeza, sino también nuestro lamento colectivo.

Como cristianos/as, creemos que la Creación de Dios es para todos/as así todos/as pueden tener vida en plenitud. Esa abundancia comienza con el pan cotidiano que sustenta la vida. Ahora bien, cada vez que decimos el Padrenuestro “El pan nuestro de cada día, dánoslo hoy” (Mateo 6.11), se nos recuerda el profundo abismo que existe entre nuestra petición y las realidades que cada día privan de comida nutritiva a millones de personas en el mundo entero. Todas ellas luchan contra la pobreza endémica, la inanición,

la carencia de tierras y la falta de acceso a la munificencia de la Creación.

Nuestras deliberaciones teológicas incluyen profundas dimensiones éticas, pero al mismo tiempo, afrontamos retos espirituales y morales. Indudablemente, la miríada de iniciativas pastorales que abarcan la intervención frente al cambio climático y el cuidado de la Creación son expresión de nuestra espiritualidad; no obstante, la codicia floreciente que pone en peligro la humanidad y la Tierra también implica la erosión de nuestra espiritualidad. En cuanto comunión de iglesias, ¿tenemos el coraje de convertir la oración de Jesús en actos de justicia que impugnen los poderes empeñados en crear sistemas orientados al lucro para que unos/as pocos/as obtengan ganancias a corto plazo?

En julio de 2010, la FLM se congregará en su próxima asamblea que tendrá lugar

en Stuttgart, Alemania, y será acogida por la Iglesia Evangélica Luterana en Württemberg y la Iglesia Evangélica Luterana Unida

de Alemania (VELKD). Esa será una oportunidad de que los/as representantes de cada iglesia miembro de la FLM reconozcan los significativos momentos de don de vida y restauración de la esperanza de la trayectoria común de nuestra comunión. Órgano supremo de reglamentación y formulación de políticas de la Federación, la Asamblea también definirá la orientación general de la futura labor coordinada por la oficina de la comunión con sede en Ginebra.

Mientras nos preparamos para este hito de la comunión luterana, hagamos que la oración de Jesús se transforme en declaración esperanzadora de justicia en solidaridad con los seres más vulnerables de nuestras comunidades.

Rev. Dr. Ishmael Noko
Secretario General de la FLM



Logo

The simple design of the Assembly logo combines two graphic elements in a single image.

Drawn in one brushstroke, the green bud represents the life and growth of God's creation as well as the growing and spreading of God's reign. It likewise evokes the "daily bread" of the Assembly theme. The petition for "daily bread" is a

reminder that all human beings share the same basic needs, and are called to a commitment to life in dignity for all.

The logo's central cross affirms that Jesus Christ, the Crucified One, is Lord of the Church. Its upward curve suggests that it is a living entity, symbolizing Christians' hope in the Resurrection.

Designed by the Leonhardt & Kern Agency in Germany, the logo may be downloaded from the LWF Web site.



Vollversammlungs-Logo

Das schlichte Design des Logos vereint zwei Elemente in einer Grafik. Die mit nur einem Federstrich gezeichnete, grüne Knospe versinnbildlicht das Leben und das Wachstum, das Gott der ganzen Schöpfung schenkt, und ist ein Hinweis auf das Reich Gottes, das wächst und sich ausbreitet. Sie illustriert ausserdem das „tägliche Brot“ aus dem Thema der Vollversammlung. Die Bitte um das „tägliche Brot“ ist eine Erinnerung, dass alle Menschen dieselben Grundbedürfnisse haben und dass alle aufgerufen sind, allen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Das Kreuz in der Mitte soll deutlich machen, dass der gekreuzigte Jesus Christus der Herr der Kirche ist. Die leicht nach oben gekrümmte Form des Kreuzes soll verdeutlichen, dass das Kreuz etwas Lebendiges ist, das die Auferstehungshoffnung der ChristInnen symbolisch darstellt.

Das Logo wurde von der Agentur Leonhardt & Kern aus Ludwigsburg (Deutschland) entworfen und kann von der LWB-Webseite heruntergeladen werden.

Logo

Le style simple et modeste du logo de l'Assemblée combine deux éléments graphiques en une seule image.

Dessiné d'un seul coup de pinceau, le bourgeon vert représente la vie et la croissance de la création de Dieu ainsi que l'expansion du règne de Dieu. De la même manière, il évoque notre « notre pain quotidien », thème de l'Assemblée.

La supplique pour « le pain quotidien » est un rappel que toute l'humanité partage le même besoin élémentaire, et est appelée à un engagement pour une vie de dignité, pour toutes et pour tous.

La croix au milieu du logo affirme que Jésus Christ, le Crucifié, est le Seigneur de l'Eglise. S'élevant en courbe légère, la croix suggère une entité vivante, symbolisant l'espérance chrétienne dans la Résurrection.

Réalisé par l'agence Leonhardt et Kern en Allemagne, le logo peut être téléchargé sur le site web de la FLM.

Logotipo

La simplicidad del dibujo del logotipo de la Asamblea combina dos elementos gráficos en una sola imagen.

En una sola pincelada, el retoño verde representa la vida y el florecimiento de la Creación de Dios, así como el crecimiento y la propagación del reinado de Dios. También evoca "el pan de cada día" del tema de la Asamblea. Esa petición del "pan de cada día" nos recuerda que todos los seres humanos tenemos las mismas necesidades básicas y estamos llamados a empeñarnos en una vida en dignidad para todos.

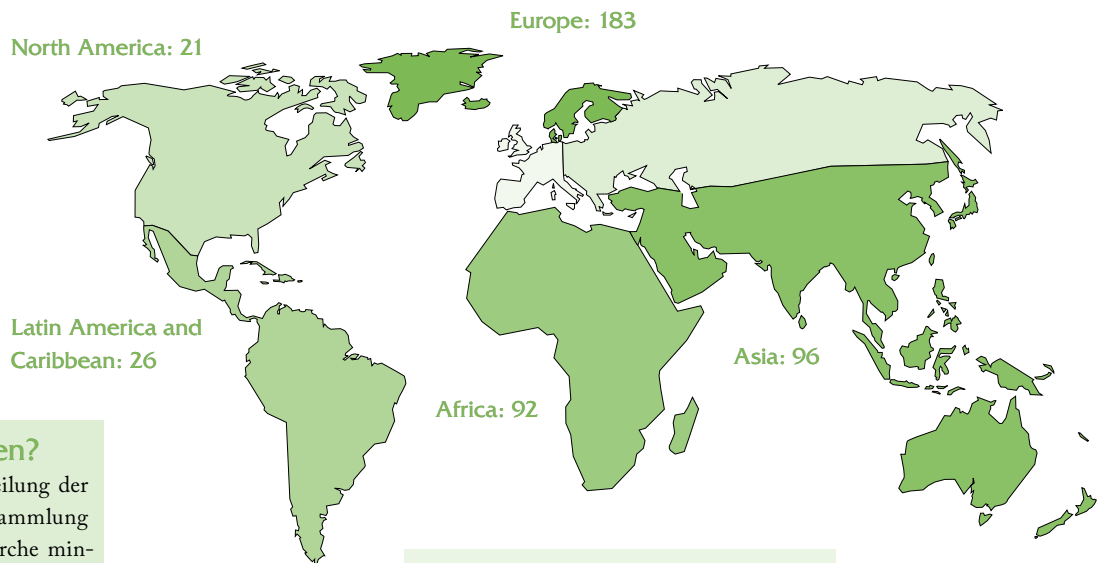
La cruz central del logotipo afirma que Jesucristo, el Crucificado, es Señor de la Iglesia. La curva ascendente sugiere que es una entidad viva y simboliza la esperanza cristiana en la resurrección.

Diseñado por la Agencia Leonhardt & Kern de Alemania, se puede descargar en el sitio web de la FLM.



Who Are the Delegates?

Guidelines for allocating delegates to the Eleventh Assembly allow for at least one representative from each full member church. The 418 delegates will include 50 percent women and 20 percent youth (under the age of 30 years).



Wer sind die Delegierten?

Die Richtlinien für die Verteilung der Delegierten der Elften Vollversammlung legen fest, dass jede Mitgliedskirche mindestens eine/n Delegierte/n entsendet. Mindestens 50 Prozent der 418 Delegierten sollen Frauen und mindestens 20 Prozent Jugenddelegierte (unter 30 Jahren) sein.

Qui sont les délégué(e)s ?

Les directives pour la nomination des délégué(e)s à la Onzième Assemblée permettent au moins, un(e) représentant(e) de chaque Eglise pleinement membre. Les 418 délégué(e)s comprendront cinquante pour cent de femmes et vingt pour cent de jeunes (moins de 30 ans).

¿Quiénes son los/as delegados/as?

Las directrices sobre la asignación de delegados/as ante la Undécima Asamblea estipulan que haya al menos un/a representante de cada iglesia miembro de pleno derecho. De los/as 418 delegados/as, el 50 por ciento serán mujeres y el 20 por ciento, jóvenes (menores de 30 años).

2003 Assembly participants © LWF/D. Zimmermann



Previous Assemblies

FRÜHERE VOLLVERSAMMLUNGEN • LES ASSEMBLÉES PRÉCÉDENTES • LAS ASAMBLEAS ANTERIORES

1947	Lund, Sweden Lund, Schweden Lund, Suède Lund, Suecia	The Lutheran Church in the World Today Die lutherische Kirche in der Welt von heute L'Eglise luthérienne dans le monde d'aujourd'hui La Iglesia Luterana en el Mundo de Hoy	1977	Dar es Salaam, Tanzania Daressalam, Tanzania Dar es-Salaam, Tanzanie Dar es Salam, Tanzania	In Christ—A New Community In Christus – eine neue Gemeinschaft En Christ – une communauté nouvelle En Cristo – Una Nueva Comunidad
1952	Hanover, Germany Hannover, Deutschland Hanovre, Allemagne Hannover, Alemania	The Living Word in a Responsible Church Das lebendige Wort in einer verantwortlichen Kirche La parole vivante dans une Eglise responsable La Palabra Viviente en una Iglesia Responsable	1984	Budapest, Hungary Budapest, Ungarn Budapest, Hongrie Budapest, Hungría	In Christ—Hope for the World In Christus – Hoffnung für die Welt En Christ – espérance du monde En Cristo – Esperanza para el Mundo
1957	Minneapolis, USA Minneapolis, USA Minneapolis, Etats-Unis Minneapolis, EE.UU.	Christ Frees and Unites Christus befreit und einigt Le Christ libère et unit Cristo Libera y Une	1990	Curitiba, Brazil Curitiba, Brasilien Curitiba, Brésil Curitiba, Brasil	I Have Heard the Cry of My People Ich habe das Schreien meines Volkes gehört J'ai entendu les cris de mon peuple He escuchado el Clamor de mi Pueblo
1963	Helsinki, Finland Helsinki, Finnland Helsinki, Finlande Helsinki, Finlanda	Christ Today Christus heute Christ aujourd'hui Cristo Hoy	1997	Hong Kong, China Hongkong, China Hong-kong, Chine Hong Kong, China	In Christ—Called to Witness In Christus – zum Zeugnis berufen En Christ – appelés/ées à témoigner En Cristo – Llamados/as a dar Testimonio
1970	Evian, France Evian, Frankreich Evian, France Evian, Francia	Sent into the World Gesandt in die Welt Envoyés dans le monde Enviados al Mundo	2003	Winnipeg, Kanada Winnipeg, Kanada Winnipeg, Canada Winnipeg, Canadá	For the Healing of the World Zur Heilung der Welt Pour guérir le monde Para la Sanación del Mundo



Assembly Planning Committee

The General Secretary ensures that all the LWF constitutional mandates and Council resolutions are implemented in organizing this important event. The Council-appointed Assembly Planning Committee (APC), comprising representatives from the different LWF regions, meets regularly to plan the

assembly. The APC chairperson is Ms Angelene Swart, former president of the Moravian Church in South Africa. There are other coordinators with specific terms of reference for worship, communication, finances, content, logistics and pre-assemblies. The Deputy General Secretary is responsible for co-

ordinating Council-related matters. The assembly host church has appointed a Local Planning Committee which continues with the local preparations under the leadership of Rev. Klaus Rieth. Mr Reinhard Gradmann serves as the Assembly Logistics Coordinator based in Stuttgart.



January 2008 Assembly Planning Committee meeting in Stuttgart, Germany
© LWF

Comité de planification de l'Assemblée

Dans l'organisation de cet important évènement, le secrétaire général veille à ce que tous les mandats constitutionnels de la FLM et les résolutions du Conseil relatives à l'Assemblée, soient mises en application. Le Comité de planification, nommé par le Conseil, comprenant des représentantes et des représentants des différentes régions de la FLM, se rencontrent régulièrement pour planifier l'Assemblée. La présidente de ce comité est Mme Angelene Swart, ancienne présidente de l'Eglise morave d'Afrique du Sud. Il y a d'autres coordinateurs avec des termes de référence spécifiques pour le culte, la communication, les finances, le contenu, la logistique et les pré-assemblées. Le secrétaire général adjoint est responsable de la coordination des questions relatives au Conseil. L'Eglise hôte de l'Assemblée a nommé un comité local de planification qui suit les préparations locales, sous la direction du pasteur Klaus Rieth. Monsieur Reinhard Gradmann sert en tant que coordinateur logistique de l'Assemblée, basé à Stuttgart.

Planungsausschuss für die Vollversammlung

Im Rahmen der Vorbereitung der Vollversammlung trägt der LWB-Generalsekretär dafür Sorge, dass die im Blick auf die Vollversammlung von der LWB-Verfassung vorgegebenen Aufgaben sowie die entsprechenden Ratsbeschlüsse umgesetzt werden. Der vom Rat eingesetzte Planungsausschuss für die Vollversammlung umfasst VertreterInnen der verschiedenen LWB-Regionen und trifft sich regelmässig, um die Vollversammlung zu planen. Die Vorsitzende des Planungsausschusses ist Angelene Swart, ehemalige Präsidentin der Brüder-Unität in Südafrika. Weitere KoordinatorInnen sind verantwortlich für die Vorbereitung einzelner Bereiche wie Gottesdienste, Kommunikation, Finanzen, inhaltliche Gestaltung, Logistik und die vorbereitenden Konsultationen zur Vollversammlung. Der Stellvertretende LWB-Generalsekretär hat die Verantwortung für die Koordinierung aller Ratsangelegenheiten. Die gastgebende Kirche hat einen Lokalen Planungsausschuss für die Vollversammlung eingerichtet, der sich unter der Leitung von Kirchenrat Klaus Rieth um die Vorbereitung der Vollversammlung vor Ort kümmert. Reinhard Gradmann koordiniert von Stuttgart aus die Logistik der Vollversammlung.

Comité de Planificación de la Asamblea

El Secretario General se asegura de que todas las disposiciones constitucionales y las resoluciones del Consejo de la FLM sean aplicadas en la organización de este importante acontecimiento. El Comité de Planificación de la Asamblea (CPA), nombrado por el Consejo, está integrado por representantes de las distintas regiones de la FLM y se reúne periódicamente para llevar a cabo esa labor. La Sra. Angelene Swart, ex presidenta de la Iglesia Morava en Sudáfrica, preside el CPA. También hay otros/as coordinadores/as con mandatos concretos en las esferas de liturgia, comunicación, finanzas, contenido, logística y preasambleas. El Secretario General Adjunto se encarga de coordinar los asuntos relacionados con el Consejo. A su vez, la iglesia anfitriona de la Asamblea designó un Comité de Planificación Local que prosigue con los preparativos locales bajo la dirección del Rev. Klaus Rieth. El Sr. Reinhard Gradmann presta servicios en calidad de Coordinador de Logística de la Asamblea en Stuttgart.



Gastgebende Kirche

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg ist eine der ältesten Kirchen der Reformation. Sie besteht seit 1534. Ihre historische und theologische Besonderheit liegt darin, dass sie infolge ihrer geographischen Lage zwischen

den lutherischen und den zwinglianischen Gebieten der Reformation von Anfang gefordert war, zwischen beiden Richtungen zu vermitteln. Dies ist bis heute in der schlichten Form des „oberdeutschen Predigtgottesdienstes“ und in

einem eigenen Katechismus spürbar, der lutherisch ausgerichtet und stark geprägt von dem württembergischen Reformator Johannes Brenz ist. Wichtig für die geistliche Prägung der Landeskirche ist das Heimatrecht der pietistischen Gruppen innerhalb der Kirche. Es wurde 1743 durch das Pietistenreskript festgeschrieben und 1992 erneuert.

Assembly Host Church: Evangelical Lutheran Church in Württemberg

Established in 1534, the Evangelical Lutheran Church in Württemberg is one of the oldest churches of the Reformation. It has the historical and theological particularity of being geographically located between the Lutheran and Zwinglian spheres of influence and therefore, from the very beginning, had a role as mediator between the two. To this very day, this is recognizable in the simple “service of the word” in Upper German and in a unique catechism that is Lutheran-based but markedly influenced by Württemberg reformer Johannes Brenz. An important element of the church’s spiritual identity is the right of residence of Pietists within the church. It was

guaranteed by the general Pietist rescript of 1743 and renewed in 1992.

Today, the Württemberg church encompasses the former Kingdom of Württemberg and several congregations that had been Prussian until 1945. It has nearly 2.3 million members in 1,441 congregations and 48 “deaneries” (church districts), served by around 2,500 pastors. The church synod, the only one in Germany that is elected directly, consists of 60 lay people and 30 ordained pastors. Bishop Dr Frank Otfried July has led the church since 2005.

Formation and diakonia are important concerns for the regional church. The present theological focus is on questions about baptism

Heute umfasst die württembergische Landeskirche das Gebiet des ehemaligen Königreiches Württemberg und einige Gemeinden, die bis 1945 preussisch waren. Sie hat knapp 2,3 Millionen Mitglieder, die in 1.441 Kirch-

engemeinden und 48 Dekanaten (Kirchenkreisen) leben. Sie beschäftigt rund 2.500 PfarrerInnen. Die Landessynode, als einzige in Deutschland direkt gewählt, besteht aus 60 nichtordinierten und 30 ordinieren Mitgliedern. Landes-

www.elk-wue.de

Église hôte : L'Église évangélique du Wurtemberg

L'Église évangélique du Wurtemberg est l'une des plus anciennes Églises issues de la Réforme. Elle existe depuis 1534. Sa particularité, d'un point de vue historique et théologique, tient à ce qu'elle est située géographiquement entre les territoires luthériens et zwingliens de la Réforme, ce qui l'a amenée d'emblée à servir de médiatrice entre ces deux courants. Aujourd'hui encore, il en reste des traces dans la simplicité du « culte de la parole en allemand supérieur » et dans son catéchisme d'inspiration luthérienne et fortement marqué par le réformateur wurtembergeois Johannes Brenz. Le droit de cité octroyé aux groupes piétistes au sein de l'Église a joué un rôle important dans son orientation spirituelle. Il est codifié dans un rescrit de 1743, qui a été renouvelé en 1962.

Aujourd'hui, l'Église évangélique du Wurtemberg englobe le territoire de l'ancien royaume de Wurtemberg et quelques communautés demeurées prussiennes, jusqu'en 1945. Elle compte près de 2,3 millions de membres qui vivent dans 1 441 paroisses et 48 décanats (circonscriptions ecclésiastiques). Le synode, le seul en Allemagne à être élu au suffrage direct, se compose de 60 membres non ordonnés et de 30 membres ordonnés. Son évêque (« Landesbischof ») est, depuis 2005, Frank Otfried July.

L'Église attache une grande importance à tout ce qui concerne la formation et la diaconie. Sur le plan théologique, elle se concentre actuellement sur les questions touchant au baptême, en théorie et en pratique, et sur la question du « culte ».

Stiftskirche in Stuttgart (Deutschland)
© Horst Schneek



bischof ist seit 2005 Dr. h.c. Frank Otfried July.

Wichtige Themen in der Landeskirche sind die Bildung und die Diakonie. Ein theologischer Schwerpunkt liegt derzeit auf Fragen der Taufe in Theorie und Praxis sowie auf dem Thema „Gottesdienst“.

Iglesia Anfitriona: La Iglesia Evangélica Luterana en Württemberg

La Iglesia Evangélica Luterana en Württemberg es una de las iglesias más antiguas de la Reforma, pues fue fundada en 1534. Su peculiar singularidad histórica y teológica consiste en que, por su situación geográfica entre las regiones influidas por Lutero y Zwingli, ha desempeñado desde el principio el papel de mediadora entre ambas. Esto se percibe incluso hoy en día en la forma sencilla del “servicio religioso de la

predicación” en alto alemán y en un catecismo propio de orientación luterana y fuertemente marcado por el reformador Johannes Brenz, natural de Württemberg. Es importante para el carácter espiritual de esta iglesia el derecho de residencia de los grupos piétistas dentro de ella, que se fijó en 1743 mediante el rescripto de los/as piétistas y fue renovado en 1992.

Hoy en día, la Iglesia de Württemberg abarca la región del antiguo reino de Württemberg y algunas comunidades que fueron prusianas hasta 1945. Cuenta con casi 2,3 millones de

miembros de 1.441 congregaciones y 48 decanatos (distritos eclesiales), de los que se ocupan unos/as 2.500 pastores/as. El sínodo regional, el único en Alemania que es elegido directamente, consta de sesenta personas laicas y treinta pastores/as ordenados/as. El Obispo Dr. Frank Otfried July dirige la iglesia desde 2005.

La formación y la diaconía son temas de gran interés para la iglesia, la cual actualmente se centra en materia teológica en las cuestiones del bautismo en la teoría y la práctica, y en el tema del “culto”.



Assembly Theme Resources: Food Security and Sovereignty

A special *LWI* edition titled, "What Is Enough? Perspectives on Food Security and Sovereignty," provides reflections on the LWF Eleventh Assembly theme, "Give Us Today Our Daily Bread." *LWI No. 05/2009* presents insights on the moral and practical concerns of the global food security crisis and the consequent challenges for Lutheran ministries around the world.

Contributing authors share their views on food security, education, climate change, land rights and advocacy.

The publication includes the *LWF Sunday 2009* liturgical material in all four LWF languages.



Recursos para el tema de la Asamblea: Seguridad alimentaria y soberanía

El número especial de *LWI* intitulado *What Is Enough? Perspectives on Food Security and Sovereignty* recoge reflexiones sobre el tema de la Undécima Asamblea de la FLM: "Danos hoy nuestros pan de cada día". En ese número (*LWI No. 05/2009*) también se consideran preocupaciones de orden moral y práctico en torno a la crisis mundial de seguridad

alimentaria y los consiguientes retos que plantean a los ministros luteranos del mundo entero.

En sus artículos, los colaboradores/as comparten opiniones sobre seguridad alimentaria, educación, cambio climático, derechos a la tierra y sensibilización.

La publicación incluye material litúrgico para el *Domingo de la FLM 2009* en los cuatro idiomas de trabajo de la FLM.

Parallelen zwischen lutherischen Lehren und Menschenrechtserklärung

„Unsere Menschenrechte gib uns heute“ lautet der Titel der *LWI*-Sonderausgabe (Nr. 10/2008), die aus Anlass des 60. Jahrestages der Unterzeichnung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) veröffentlicht wurde. Der Jahrestag wurde weltweit am 10. Dezember 2008 begangen.

Einige Beiträge dieser Sonderausgabe wie auch die enthaltenen liturgischen Materialien beleuchten erstaunliche Parallelen zwischen Martin Luthers Ausführungen zur vierten Bitte des Vaterunsers und der Menschenrechtserklärung.

Lien entre la tradition luthérienne et les principes des droits humains

Give Us This Day Our Human Rights (Donne-nous nos droits humains de ce jour) est le titre du no. 10/2008 de *LWI*, publié en vue du 60^e anniversaire de la Déclaration universelle des droits de l'homme (DUDH) et de la Journée mondiale des droits de l'homme, célébrées le 10 décembre.

Son contenu, y compris le matériel liturgique, traite du lien étroit qui existe entre la DUDH et les explications de Martin Luther, au sujet de la quatrième supplique du Notre Père.

Link between Lutheran Tradition and Human Rights Principles

"Give Us This Day Our Human Rights" is the title of *LWI No. 10/2008*, published in anticipation of the 60th anniversary of the Universal Declaration of Human Rights (UDHR) and World Human Rights Day, observed on 10 December.

The content, including liturgical material, features the close connection between the UDHR and Martin

Material zum Thema der Vollversammlung: Ernährungssicherheit – Ernährungssouveränität

Die *LWI*-Sonderausgabe mit dem Titel „Gibt es genug für alle? Ernährungssicherheit – Ernährungssouveränität“ liefert Hintergrundinformationen zum Thema der Elften Vollversammlung und illustriert die Notwendigkeit, überall auf der Welt faire Ernährungssysteme zu schaffen. Weiterhin wird aufgezeigt, auf welche Weise sich LutheranerInnen ungerechten Systemen widersetzen und Menschen in Not helfen.

Die AutorInnen der Sonderausgabe aus verschiedenen Teilen der Welt legen ihre Ansichten zu Themen dar wie: Ernährungssicherheit, Ausbildung, Klimawandel, Landrechte und Anwaltschaft.

Die Publikation enthält auch die Gottesdienstmaterialien für den „LWB-Sonntag 2009“ in den vier offiziellen Arbeitssprachen des LWB.

Ressources autour du thème de l'Assemblée : Sécurité et souveraineté alimentaires

Un numéro spécial de *LWI* intitulé, « What Is Enough? Perspectives on Food Security and Sovereignty », offre quelques réflexions sur le thème de la Onzième Assemblée de la FLM « Donne-nous aujourd'hui notre pain quotidien ». *LWI #5/2009* réunit plusieurs perspectives sur les questions morales et pratiques soulevées par la crise mondiale de la sécurité alimentaire et sur les défis qu'elle entraîne pour les ministères luthériens dans le monde.

Les auteurs expriment leurs opinions sur la sécurité alimentaire, l'éducation, les changements climatiques, les droits fonciers et les campagnes de sensibilisation.

On trouvera dans cette publication le matériel liturgique du *Dimanche de la FLM 2009* dans les quatre langues de la FLM.



Vínculo entre la tradición luterana y los principios de derechos humanos

Give Us This Day Our Human Rights [Danos hoy nuestros derechos humanos] es el título del número *LWI No. 10/2008*, publicado en vísperas del 60.º aniversario de la Declaración Universal de Derechos Humanos y en ocasión del Día Mundial de los Derechos Humanos que se celebra el 10 de diciembre.

El contenido, que incluye material litúrgico, trata del estrecho vínculo que existe entre dicha declaración y la elaboración de Martín Lutero sobre la cuarta petición del Padre Nuestro.

der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO). Während seines einwöchigen Aufenthalts in Kasachstan führte Noko auch persönliche Gespräche mit dem kasachischen Präsidenten Nursultan Nazarbajev.

Nazarbajev erklärte in seiner Ansprache zur Eröffnung des zweitägigen Gipfels, der interreligiöse Dialog stelle ein wichtiges Instrument zur Bekämpfung religiös motivierter Gewalt dar, und forderte die Teilnehmenden auf, sich gemeinsam für die Schaffung einer atomfreien Welt zu engagieren.

Zu den auf dem Kongress diskutierten Themen gehörten ethisch-moralische und geistliche Werte, Weltoffenheit, Dialog und Zusammenarbeit sowie Solidarität in Krisenzeiten.

„In der heutigen Welt hat die Menschheit keine andere Wahl, als in Dialog und Interaktion miteinander zu treten“, erklärte Dr. Mahdi Mostafavi, Leiter der iranischen Delegation und Vorsitzender des Zentrums für interreligiösen Dialog in Teheran. „Die Rolle der Religionsführer bei der Ermöglichung und Förderung solcher Interaktionen und Dialoge ist von grosser Bedeutung.“



LWB-Generalsekretär Pfr. Dr. Ishmael Noko (3. von re.) nahm Anfang Juli bereits zum dritten Mal (nach 2003 und 2006) am Kongress leitender VertreterInnen der Welt- und traditionellen Religionen in Astana (Kasachstan) teil. © LWB/Anli Serfontein

Der alle drei Jahre stattfindende Kongress wird in der „Pyramide des Friedens und der Eintracht“ in Astana abgehalten, die der britische Architekt Norman Foster in Form einer ägyptischen Pyramide entworfen hat.

Im Gespräch mit LWI äusserte Noko die Überzeugung, dass der nächste Kongress von zentraler Bedeutung sein werde. „Es gibt ein gewisses Mass an Dialog und Austausch, aber es reicht noch nicht“, fügt er hinzu. „Nächstes Mal werden wir irgendeine

Art von Richtlinien finden müssen, die uns sagen, wie wir miteinander sprechen sollen. Vergessen Sie nicht, dass wir es hier mit sehr starken religiösen Persönlichkeiten zu tun haben.“

Laut Noko muss der Kongress sich mit der Frage beschäftigen: „Was bedeutet Dialog, wenn das Ziel Frieden ist?“

(Ein Beitrag von LWI-Korrespondentin Anli Serfontein, die als Mitglied der LWB-Delegation an der zweitägigen Tagung im kasachischen Astana teilnahm.)

9. Juli 2009

Welt im Umbruch – AWD-Jahresforum

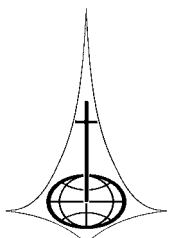
Weltdienstdirektor Hitzler: Das Verständnis von humanitären Krisen hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt

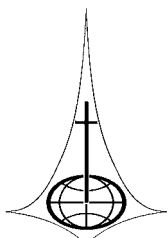
Montreux (Schweiz)/Genf (LWI) – Das Jahresforum der Abteilung für Weltdienst (AWD) des Lutherischen Weltbundes (LWB), das vom 4. bis 6. Mai 2009 in Montreux (Schweiz) tagte, hat sich mit dem Thema nachhaltige Zukunft für humanitäre Initiativen und Entwicklung in der lutherischen Gemeinschaft befasst.

Auf dem Jahresforum kamen über 50 Teilnehmende von Kirchen und kirchlichen Entwicklungs- und Hilfsorganisationen zusammen, um anhand von Fallstudien über Lokalisierung, Partnerschaften und die Rolle der Gemeinschaft in Notfällen zu diskutieren.



LWB/AWD-Direktor Pfr. Eberhard Hitzler (li.) machte in Montreux auf die Entstehung chronischer Krisen aufmerksam. Vorsitzender des Ständigen Ausschusses für Weltdienst ist Pfr. Dr. A. G. Augustine Jeyakumar (Mitte) aus Indien; rechts im Bild ist Christer Åkesson von der Schwedischen Kirche. © LWB/D.-M. Grätzsch





„Das Verständnis von humanitären Krisen hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt“, erklärte LWB/AWD-Direktor Pfr. Eberhard Hitzler. „Zerfallende Staaten, wiederkehrende Dürren und der Klimawandel haben Katastrophen von aussergewöhnlichen Vorkommnissen zu chronischen Krisen werden lassen. In diesem Kontext müssen Rolle und Identität von religiösen beziehungsweise christlichen humanitären Hilfsorganisationen neu bewertet werden“, so Hitzler.

AWD ist das Nothilfe- und Entwicklungsorgan des LWB und arbeitet mit Ausgegrenzten und Benachteiligten überall dort, wo Menschen besonderer Hilfe bedürfen oder chronische Notsituationen bestehen. Zurzeit betreibt die AWD Programme in 36 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik sowie in Europa.

Die Lokalisierung von Programmen ist ein wesentlicher Bestandteil der AWD-Strategie, da die Arbeit internationaler Hilfs- und Entwicklungsorganisationen grundsätzlich zeitlich begrenzt ist. Die AWD sucht dabei aktiv nach nachhaltigen Lösungen für eine lokale Trägerschaft der Programme, wo immer dies möglich ist.

Erfolgreiche Lokalisierung in Tansania

Als ein positives Beispiel für die Überführung eines LWB/AWD-Länderprogramms in lokale Verantwortung wurde auf dem AWD-Jahresforum die Arbeit in Tansania vorgestellt. Seit den 1960er Jahren wurde die Flüchtlingshilfe zunächst im Rahmen eines AWD-Länderprogramms geleistet. Im Januar 2006 wurde das Projekt dann an eine lokale Nichtregierungsorganisation (NGO) übergeben, den Tanganyika Christian Relief Service (TCRS). Die Verantwortlichen des TCRS werden grösstenteils von der



IECLB-Synodalpfarrerin Mariane Beyer Ehrat. © LWB/D.-M. Grätzsch

Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELKT) ernannt.

Dadurch kann das Programm weitergeführt werden und die Kirche hat die Möglichkeit, lutherische Werte in ihrer diakonischen Arbeit zu vertreten. „TCRS behält unter der Führung und Leitung der Kirche seinen guten Ruf als wichtiger und langjähriger Partner des UNHCR [UN-Flüchtlingskommissar] in der Flüchtlingshilfe“, berichtete TCRS-Direktor Mark Leverer auf dem Jahresforum.

Nothilfe nach Flutkatastrophe in Brasilien

Im November 2008 verloren über 400.000 Menschen ihr Zuhause, nachdem das Itajaí-Tal in Ostbrasilien von verheerenden Wassermassen überflutet worden war. Der lutherischen Gemeinschaft gelang es, auf nationaler wie internationaler Ebene eine öffentliche Aufmerksamkeit für diesen Notfall herzustellen.

Mit der Hilfe der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB) wurden 140 Tonnen Lebensmittel, Kleidung, Gesundheits- und Hygieneartikel in den am stärksten betroffenen Städten verteilt. Mit Unterstützung von ortsansässigen Gemeinden wurden die Häuser von 200 Familien wieder aufgebaut.

„Die Kirchen haben sich um sofortige soziale Hilfe, spirituelle Betreuung und persönliche Bedürfnisse gekümmert“, berichtete Synodalpfarrerin Mariane Beyer Ehrat auf dem Jahresforum. „Der



TCRS-Direktor Mark Leverer. © LWB/D.-M. Grätzsch

Staat reagierte auf der Makroebene – Infrastruktur, Wiederherstellung von Straßen, medizinische Versorgung, Nahrungsmittelverteilung, Wasser, Elektrizität und die Wiederinstandsetzung von Telefonleitungen.“

AWD-Programm für somalische Flüchtlinge

Sofia Malmqvist, die das AWD-Programm für somalische Flüchtlinge in Kenia koordiniert, stellte in einer Präsentation die Leitung von Flüchtlingslagern in Partnerschaft mit den Vereinten Nationen vor.

Diese Lager nehmen Flüchtlinge aus Somalia auf, verteilen Nahrungsmittel und Wasser und dienen als Transitzentren. Sie bieten ausserdem Trainingsmöglichkeiten in den Bereichen Entwicklung des Gemeinwesens, Friedensschaffung und Konfliktlösung, Menschenrechte und Gleichberechtigung, kindliche Entwicklung und Befähigung sowie Jugendschutz und -entwicklung.

Malmqvist ist eine von fünf MitarbeiterInnen der Schwedischen Kirche, die im Rahmen einer zweijährigen Initiative in AWD-Programmen mitwirken. „In den verschiedenen Trainingsmaterialien zu Schutz und Management wird deutlich, dass effektive Partnerschaften vonnöten sind“, betonte sie, „aber Projekte brauchen ihre Unabhängigkeit“.

(Ein Beitrag von Tsiry Rakoto aus Madagaskar, Jugendpraktikantin im LWB-Büro für Kommunikationsdienste.)

Weitere Informationen zur weltweiten Arbeit der LWB-Abteilung für Welt-dienst finden Sie auf der LWB-Webseite unter: www.lutheranworld.org

31. Juli 2009

FEATURE: Das Frauenhaus „Vida Plena“ bietet Schutz vor häuslicher Gewalt

Fortsetzung von Seite 1

Wie die Evangelisch-Lutherische Kirche in Chile (Iglesia Evangélica Luterana en Chile – IELCH) berichtet, haben die Opfer jedoch oftmals gar nicht die Möglichkeit, Schutzmassnahmen zu erwirken oder zu nutzen. Wenn die Täter, mit denen die Frau zusammenleben, eine Vorladung zum Familiengericht oder zur Staatsanwaltschaft wegen familiärer Gewalt erhalten, dann eskaliert die Situation oft. Sie schlagen erneut zu. In den dramatischsten Fällen kommen die Frauen zu Tode. NachbarInnen trauen sich oft nicht, einzuschreiten. Die meisten handeln nach der Devise: „In den Streit eines Paares mischt man sich nicht ein.“

Da viele Frauen von ihrem Umfeld isoliert sind, ist es für sie sehr schwer, Hilfe zu finden. Die Kinder werden oft als Mittel der Kontrolle und Erpressung benutzt. Der psychosoziale und seelische Schaden, der über Jahre der Gewalt und physischen Aggression entsteht, setzt das Selbstwertgefühl der Frauen stark herab und nimmt ihnen die Kraft, ihr Leben zu verändern. Das macht es in vielen Fällen unmöglich, einen angemessenen Ausweg aus der Situation zu finden und die Familienbeziehungen zu verbessern. Hinzu kommt die wirtschaftliche Abhängigkeit von den Tätern.

Einen Ausweg aus dieser aussichtslosen Situation bietet das Frauenhaus „Vida Plena“ („Leben in Fülle“) im Stadtteil Providencia der Hauptstadt Santiago de Chile. Es bietet Schutz für Frauen und ihre Kinder, die sich aufgrund von häuslicher Gewalt in einer lebensbedrohlichen Situation befinden. Es ist ein sicherer Ort, an dem die Frauen vorübergehend leben können. Das Haus wird von der IELCH betrieben und vom chilenischen Frauenministerium (Servicio Nacional de la Mujer – SERNAM) gefördert.

Das Frauenhaus bietet Unterkunft für maximal drei Monate,



*Im Frauenhaus „Vida Plena“ („Leben in Fülle“) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Chile (IELCH) im Stadtteil Providencia in der Hauptstadt Santiago de Chile leben gegenwärtig zwölf Frauen und 18 Kinder im Alter zwischen einem und 17 Jahren. Sie finden hier Schutz vor häuslicher Gewalt und lebensbedrohlichen Situationen.
© IELCH*

Massnahmen zur Heilung, psychosoziale und geistliche Betreuung, juristische Begleitung und Hilfe für die Erarbeitung neuer Lebensziele der Frauen und Kinder, die unter familiärer Gewalt leiden. Heute leben zwölf Frauen und 18 Kinder im Alter zwischen einem und 17 Jahren im „Vida Plena“. Zu den Mitarbeitenden gehören Sozialarbeiterinnen, eine Psychologin, eine Finanzbuchhalterin, fünf Erzieherinnen und eine Pfarrerin.

Gegenwärtig hat die IELCH fünf Kooperationsvereinbarungen mit dem Frauenministerium: für drei Frauenhäuser – zwei im Einzugsbereich der Hauptstadt Santiago und eins in Concepción, der Hauptstadt der VIII. Region des Landes – sowie für zwei Anlaufstellen zur Gewaltprävention. Die Frauenhäuser der IELCH sind bisher die einzigen in Chile, die mit der Regierung eine offizielle Vereinbarung über die Förderung dieser Arbeit getroffen haben.

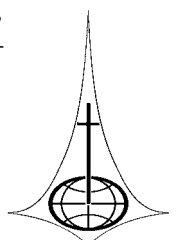
Für Pfarrerin Dr. Gloria Rojas, seit September 2000 Präsidentin der IELCH, gibt es mehrere Gründe dafür, dass die Regierung mit ihrer

Kirche eine Vereinbarungen zur Einrichtung von Frauenhäusern abgeschlossen hat.

So erkenne das Land wie auch die Regierung das Engagement der IELCH für die Verteidigung der Menschenrechte an. Dies gelte für die Zeit der Diktatur in Chile wie auch für die Gegenwart.

Ein weiterer Grund liege darin, dass sich die Kirche für die Gleichberechtigung von Mann und Frau und gegen Diskriminierung engagiere. „Dieser Einstellung wird in einer Gesellschaft, die über die Fähigkeiten der Frau und die Verteidigung der Chancengleichheit diskutiert, höchster Wert beigemessen“, so Rojas. Hinzu komme das konkrete und entschlossene Bekenntnis der Kirche zur diakonischen Arbeit, das eine Antwort auf das Evangelium Jesu Christi darstelle. Hier seien Wort und Tat eng miteinander verbunden.

Für die Frauenreferentin des Lutherischen Weltbundes (LWB), Pfarrerin Dr. Elaine G. Neuenfeldt, ist „Gewalt gegen Frauen eine Sünde“. Zu ihrer Überwindung bedürfe es einer ganzheitlichen, kollektiven





Vielen Kindern und Jugendlichen hilft Musik bei der Verarbeitung ihrer erlittenen Traumata. © IELCH

Anstrengung. Die Kirche sei aufgerufen, „ein sicherer Ort für Frauen zu sein, die in von Gewalt geprägten Beziehungen leben und darunter

leiden.“ Als weltweite Gemeinschaft rufe der LWB mit seinem Aktionsplan „Kirchen sagen ‚NEIN‘ zur Gewalt gegen Frauen“ zu aktiven Fördermassnahmen für Frauen und zu missionarischem, diakonischem und prophetischem Engagement im öffentlichen Leben auf. „Die Erfahrungen in Chile zeigen, wie die Kirche die Initiative ergreifen und aktiv mit dem Staat zusammenarbeiten kann“, so Neuenfeldt.

30. Juli 2009

Dieser Artikel gehört zu einer Feature-Serie, die sich mit dem Thema der Elften Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes – „Unser tägliches Brot gib uns heute“ – beschäftigt. Die Vollversammlung findet vom 20. bis 27. Juli 2010 in Stuttgart (Deutschland) statt.

Wilfried Hartmann neuer Präsident der Generalsynode der VELKD

Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann ist neuer Präsident der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Die Synodalen wählten den 67-Jährigen während der konstituierenden Tagung der 11. Generalsynode der VELKD, die vom 30. April bis 1. Mai in Würzburg (Deutschland) stattfand. Hartmann erhielt im ersten Wahlgang 45 von 49 abgegebenen Stimmen, bei vier Enthaltungen. Er löst in dieser Funktion Dirk Veldtrup ab. Der Richter am Amtsgericht Hannover leitete seit 1985 die Generalsynode.

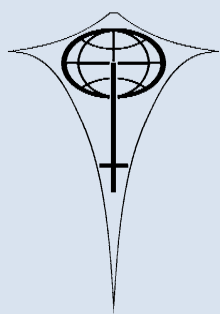
Hartmann lehrte viele Jahre als Professor für vergleichende und internationale Erziehungswissenschaften in Hamburg (Deutschland). Er gehörte in der letzten Legislaturperiode bereits der Kirchenleitung der VELKD an.

Die VELKD ist ein Zusammenschluss von acht Landeskirchen. Ihr gehören an: Bayern, Braunschweig, Hannover, Mecklenburg, Nordelbien, Sachsen, Schaumburg-Lippe und Thüringen. Die VELKD repräsentiert rund 9,6 Millionen Gemeindeglieder.

Andreas Brummer neuer Oberkirchenrat der VELKD

Pfr. Andreas Brummer (45) ist seit August dieses Jahres Referent für Gemeindepädagogik und Seelsorge im Amt der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Brummer, Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers, wechselte vom Gemeindekolleg der VELKD in Neudietendorf bei Erfurt nach Hannover (beide Deutschland). Er ist Nachfolger von Oberkirchenrat Dr. Norbert Dennerlein, der zum 1. März in die bayerische Landeskirche zurückkehrte und die Leitung des Dekanats Neumarkt in der Oberpfalz übernahm.

Im Gemeindekolleg war Brummer seit 2007 als Referent und stellvertretender Leiter zuständig für die Projektarbeit in den Bereichen Kirchenpädagogik („Kirchen erzählen vom Glauben“), Bibeldidaktik („Wort+Antwort“) und Gemeindeentwicklung (GET-Projekt). Daneben gehörte die Beratung von Kirchenvorständen und kirchlichen Gremien zu seinen Kernaufgaben. Andreas Brummer studierte Evangelische Theologie in Bethel, Heidelberg und Tübingen. Er arbeitete unter anderem als Pfarrer in Hildesheim sowie als Expo-Bauftragter des Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt.



Herausgegeben von:
Lutherischer Weltbund
150, route de Ferney
Postfach 2100
CH-1211 Genf 2, Schweiz
Telefon +41/22-791 61 11
Fax +41/22-791 66 30
E-Mail: info@lutheranworld.org
www.lutheranworld.org